

## Gestaltungstipps Zeugnis im FSJ/BFD

Im qualifizierten Arbeitszeugnis für FSJ/BFDler/-innen werden ihre Leistungen und ihr Verhalten beurteilt sowie die berufsqualifizierenden Merkmale des freiwilligen Dienstes aufgenommen.

Das Zeugnis wird von der Einsatzstelle ausgestellt und unterschrieben, da die praktische Tätigkeit der FSJ/BFDler/-innen in den Einsatzstellen erfolgt und hier eine sinnvolle Beurteilung des Einsatzes geleistet werden kann.

Ein qualifiziertes Arbeitszeugnis enthält neben den personenbezogenen Daten eine Einleitung, eine Kurzbeschreibung der Einsatzstelle und ihrer Aufgaben, eine Tätigkeitsbeschreibung, eine Leistungsbeurteilung, eine Verhaltensbeurteilung und eine Schlussformulierung.

## Beurteilungskriterien

Für die Erstellung des FSJ/BFD-Zeugnisses ist es notwendig, sich zu vergegenwärtigen,

- dass sich das FSJ/BFD als Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen versteht, die sich freiwillig im sozialen Bereich engagieren und kein Arbeitsverhältnis oder Ausbildungsverhältnis darstellt;
- dass FSJ/BFDler/-innen in der Regel keine berufliche Ausbildung oder berufsspezifische Vorerfahrungen haben, sondern hauptsächlich ihre Schulerfahrungen mitbringen,
- dass FSJ/BFDler/-innen im Rahmen des FSJ/BFD zum ersten Mal einen ganztägigen Arbeitsalltag mit allen organisatorischen, inhaltlichen Begebenheiten und auch Anstrengungen kennen lernen.

Das Zeugnis im FSJ/BFD soll daher eher als Kompetenznachweis dienen, denn als arbeitsrechtliche Beurteilung. Es soll auf keinen Fall Nachteile für den weiteren beruflichen Lebensweg bewirken. Es gilt, insbesondere die individuellen Lern- und Bildungschancen bzw. den erweiterten Erfahrungshorizont zu betonen.

Trotzdem gehört in das FSJ/BFD-Zeugnis auch eine Gesamtbeurteilung der geleisteten Mitarbeit. Bei der Beurteilung ist zu beachten, dass sich diese nicht auf punktuelle Ereignisse beziehen kann, sondern das Ergebnis eines einjährigen Einsatzes und Anleitungsprozesses ist. Eine adäquate Beurteilung kann nur auf der Grundlage von regelmäßigen Zwischen- und Reflexionsgesprächen mit konstruktiven Rückmeldungen erfolgen. Kriterien können z. B. auch vereinbarte Lernwünsche und Entwicklungsziele sein, die in einem Einführungsgespräch zu Beginn des FSJ/BFD getroffen wurden. Die Beurteilung soll außerdem nicht allein fachlich-methodische Aspekte, sondern insbesondere auch Kommunikations- und persönliche Kompetenzen einbeziehen.

## Beurteilungsmerkmale

Folgende Beurteilungsmerkmale sollen eine Hilfestellung für die Zeugniserstellung sein. Sie müssen nicht unbedingt alle aufgeführt werden, sondern sie sollen als Orientierung zu einer möglichst objektiven und vollständigen Bewertung des Praxiseinsatzes der FSJ/BFDler/-innen dienen:

- Interesse, Motivation
  - Ist sie/er neugierig und zeigt Interesse an den einzelnen Arbeitsbereichen?
  - Hat sie/er Interesse, etwas auszuprobieren und neue Aufgaben zu übernehmen?
  - Ist sie/er Neuem gegenüber aufgeschlossen?
  
- Einarbeitung, Lernbereitschaft
  - Wie schnell hat sie/er sich eingearbeitet, sich einen Überblick über die übertragenen Aufgaben verschafft?
  - Verfügt sie/er über eine gute Auffassungsgabe?
  - Hat sie/er Interesse daran, etwas über das Arbeitsfeld zu lernen?
  - Ist sie/er in der Lage, Informationen richtig zu erfassen, einzuordnen und umzusetzen?
  
- Arbeitsverhalten
  - Werden die Menge und die Art der ihr/ihm übertragenen Aufgaben gut bewältigt?
  - Wie belastbar ist sie/er?
  - Ist sie/er mit Engagement bei der Arbeit?
  - Werden die übertragenen Aufgaben zuverlässig und sorgfältig erledigt?
  - Hält sie/er sich an Absprachen und Regeln?
  - Ist sie/er in der Lage, Arbeitseinheiten systematisch und strukturiert zu planen und durchzuführen?
  
- Flexibilität
  - Wie geht sie/er mit neuen Situationen um? Wie flexibel ist sie/er?
  - Ist sie in der Lage, Prioritäten zu setzen, die den Anforderungen der jeweiligen Situation angemessen sind?
  
- Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein
  - Hat sie/er einen Blick für die Dinge, die zu erledigen sind?
  - Bringt sie/er eigene Ideen oder Impulse für die Arbeit ein?
  - Kann sie/er eigenständig neue Ideen oder Projekte umsetzen?
  - Ist sie/er bereit und in der Lage, Verantwortung zu übernehmen?
  
- Besondere Fähigkeiten, besonderes Engagement
  - Bringt sie/er besondere Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die für die Arbeit genutzt werden können?
  - Welche besonderen Fähigkeiten und Erfahrungen hat sie/er im Laufe des Jahres gewonnen?
  - Hat sie/er sich in einem bestimmten Bereich oder Projekt besonders engagiert und eingesetzt?
  - Verfügt sie/er über besondere, außergewöhnliche Kompetenzen, die noch erwähnt werden sollten?
  
- Soziales Verhalten
  - Wie verhält sie/er sich gegenüber den zu betreuenden Menschen?
  - Wie schnell kann sie/er Kontakt herstellen?
  - Verfügt sie/er über eine gute Wahrnehmungsgabe?
  - Wie verhält sie/er sich gegenüber den Kolleg/-innen und Vorgesetzten?
  - Wie hat sie/er sich in das Team eingefügt? Zeigt sie/er sich als team- und kooperationsfähig?
  - Ist sie/er in der Lage, Kritik anzunehmen und zu äußern?
  - Welche Entwicklungen im Bereich des sozialen Lernens und der Sozialkompetenzen sind bei ihr/ihm festzustellen?

- Gesamtbewertung
  - Wie kann der Erfolg und die Qualität der Arbeit unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien insgesamt bewertet werden?
  - Welche persönliche Entwicklung hat sie/er während des Jahres durchlaufen?
  - Welche sozialen Kompetenzen hat sie/er im Laufe des Jahres erworben?

### **Textbausteine zur Beschreibung und Beurteilung der Arbeit:**

- Aufgabenbereiche
  - Zu den Aufgaben von Frau/Herrn ... gehörte...
  - Im Laufe des Jahres hat Frau/Herr ... folgende Aufgaben übernommen...
  - Gemäß zeitlicher und inhaltlicher Aufteilung war Frau/Herr ... an allen Aufgaben des Gruppendienstes/Arbeitsalltags beteiligt. Hier sind insbesondere zu nennen...
- Einarbeitung
  - Frau/Herr ... arbeitete sich ohne Schwierigkeiten in den üblichen Tagesablauf ein, sodass sie/er nach kurzer Zeit eine große Hilfe war ...
  - Frau/Herr ... verschaffte sich rasch einen Überblick über den Arbeitsbereich, so dass sie/er nach einer kurzen Einarbeitungsphase selbstständig die anfallenden Aufgaben erledigen konnte...
- Umgang mit Klient/Innen
  - Es gelang ihr/ihm schnell, einen guten Kontakt zu den Bewohner/innen der Gruppe herzustellen
  - Durch ihre/seine freundliche und aufgeschlossene Art konnte sie/er schnell einen vertrauensvollen, tragfähigen Kontakt aufbauen ...
  - Durch aufmerksame Beobachtung erfasste sie/er schnell die Besonderheiten einzelner Kinder/Bewohner/innen und ging liebevoll und umsichtig auf die einzelnen Menschen ein.
  - Im Umgang mit den Kindern/Bewohner/innen zeigte sie/er sich äußerst verantwortungsbewusst und weitsichtig ...
- Qualität der Arbeit
  - Sie/er war imstande, die an sie/ihn gestellten Aufgaben zuverlässig auszuführen.
  - Dabei zeigte sie/er sich Neuem gegenüber stets aufgeschlossen und konnte sich flexibel in die unterschiedlichen Situationen eingeben ...
  - Frau/Herr war stets interessiert, neue Arbeitsweisen und Handlungsstrategien kennen zu lernen und auszuprobieren.
  - Die ihr/ihm übertragenen Aufgaben wurden stets zuverlässig, sorgfältig und engagiert ausgeführt.
- Kooperationsfähigkeit
  - In das Team fügte Frau/Herr sich schnell ein. Sie/er war dort integriert und sehr geschätzt.
  - Sie/er brachte eigene Ideen und Vorschläge ein, die vom Team gerne angenommen und gemeinsam umgesetzt wurden ...
  - Frau/Herr arbeitete im Team gut und sachdienlich mit den Kolleg/-innen zusammen.
  - Frau/Herr wurde aufgrund ihrer/seiner ausgeglichenen und natürlichen Art sowohl von den Kolleginnen/Mitarbeitenden als auch von Eltern/Angehörigen sehr geschätzt Ihr/sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Kolleg/innen war stets einwandfrei.

- Reflexions- / Kritikfähigkeit
  - Frau/Herr war in der Lage, das eigene Handeln zu hinterfragen und die gewonnenen Erkenntnisse praktisch umzusetzen ...
  - Sie/er konnte gut Kritik annehmen und selbst in angemessener Weise Kritik äußern.
  - In Konfliktsituationen verhielt sich Frau/Herr ... stets sensibel, sachlich und klärend und half damit, konstruktive Lösungsmöglichkeiten zu finden..
  
- Selbstständigkeit, Kompetenzentwicklung
  - Frau/Herr ... zeichnete sich durch ein hohes Maß an Kreativität, Interesse und Eigeninitiative aus (Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Kooperationsbereitschaft, Engagement, ...)
  - Insbesondere erarbeitete sie/er aus eigener Initiative und selbstständig folgende Projekte ...
  - Besonders hervorzuheben sind folgende Kompetenzen.
  - Frau/Herr nutzte das Jahr, um sich insbesondere in folgender Hinsicht weiterzuentwickeln ...
  - Ihre/seine persönliche Entwicklung im FSJ/BFD bezüglich .... war äußerst positiv.

Diese Formulierungen müssen nicht wörtlich übernommen werden. Sie dienen lediglich als Textbeispiele, mit denen die Mitarbeit insgesamt positiv und wohlwollend beurteilt werden kann. Zu beachten ist hierbei, dass weniger gute Leistungen in der Regel eher durch Auslassungen beschrieben, gute Leistungen dagegen durch häufige Verwendung der Attribute "stets", "jederzeit", "ausgesprochen", "sehr", "äußerst", etc. unterstrichen werden.

## Gesamtbeurteilung

Die Gesamtbeurteilung folgt in der Regel analog einer Schulnote. Folgende Beispiele stehen für die abschließende Beurteilung mit ihrer jeweiligen Zuordnung zu einer Note von 1-4:

Note 1: "Frau xx erledigte die ihr übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit"

Note 2: "Frau xx erledigte die ihr übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit"

Note 3: "Frau xx erledigte die ihr übertragenen Aufgaben zu unserer vollen Zufriedenheit"

Note 4: "Frau xx erledigte die ihr übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit"

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass das FSJ/BFD-Zeugnis zwar vollständig und aussagekräftig sein muss, aber auch nicht zu lang, d.h. insgesamt(!) nicht mehr als 1 ½, Seiten umfassen soll. Die Formulierungen sollten also auch in dieser Hinsicht knapp und präzise gewählt werden.

Quelle: nach einer Vorlage des BDKJ Mainz, Fachstelle Freiwilligendienste